



Tätigkeitsbericht

Landesfeuerwehrverband Salzburg - BEZIRK FLACHGAU
Zahlen - Daten - Fakten
2015 - 2016

Die Flachgauer Feuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit von 151.097 Bewohnern.

7.387 Mitglieder im Bezirk Flachgau stellen ihre Freizeit für den Dienst am Nächsten zur Verfügung.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: Bezirksfeuerwehrkommandant Flachgau

ZUSAMMENSTELLUNG: OVI Ing. Martin Panzer, OFM Maria-Anna Leitner

LAYOUT: OVI Ing. Martin Panzer

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: OBR Johannes Neuhofer

FOTOS: OVI Ing. Martin Panzer, Manfred Muhr, FMT Pictures, LFV Salzburg, FF Göming, FF Wals-Siezenheim, FF Grödig, OVI Peter Ellenhuber, FF Anthering, FF St. Georgen, FF Neumarkt, FF St. Gilgen, FF Plainfeld, FF Nußdorf, FF Strobl

TITELFOTO: Brand eines landwirtschaftlichen Objektes in Eugendorf am 10. Juli 2016 / Markus Tschopp

697.275 Stunden
7.387 Mitglieder
37 Feuerwehren



Vorwort

Werte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
liebe Flachgauerinnen und Flachgauer,
verehrte Leserinnen und Leser!

7.387 Mitglieder der Feuerwehren des Bezirkes Flachgau freuen sich, nachstehenden Bericht über die Jahre 2015 und 2016 legen zu können. Die Veränderungen in unserem Bezirk schreiten rasch voran. Unser Bezirk wächst gemessen an den Einwohnern sehr stark.

Die Einwohnerzahl unseres Bezirkes ist mit 151.097 Einwohnern schon fast ident mit der unserer Landeshauptstadt Salzburg. Dieses rasante Wachstum stellt natürlich auch unsere Feuerwehren vor immer mehr neue Herausforderungen.

Für unsere Bevölkerung stehen in den 37 Gemeinden unseres Bezirkes neben den 37 Feuerwehren noch 36 Löschzüge und eine Betriebsfeuerwehr tagtäglich rund um die Uhr bereit, um alle notwendigen Einsätze abzuarbeiten. Mit den 7.387 Mitgliedern ist der Bezirk Flachgau der mitgliederstärkste Bezirk unseres Bundeslandes.

4.087 aktive Mitglieder mussten in den beiden Berichtsjahren zu 4.563 Einsätzen ausrücken. Die geleisteten Stunden unserer Mitglieder ergeben die stattliche Anzahl von 697.275 Stunden, die ehrenamtlich geleistet wurden. Ich möchte hier keinerlei Berechnungen anstellen, aber nur dazu bemerken, dass diese Leistung für die öffentlichen Haushalte unbezahlbar wäre. Deshalb mein Dank an alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für diese beeindruckende Leistung.

Dem nachfolgenden Bericht können Sie, verehrte Leserinnen und Leser, alle Daten und Fakten der Jahre 2015 und 2016 entnehmen, um einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehren des Bezirkes zu bekommen. Die angeführten Zahlen stellen die Summen aller unserer Feuerwehren dar, um unserer Bevölkerung auf 100.479 ha Fläche zur Seite zu stehen. Ich möchte hier nur eine Zahl bei der Einsatzfähigkeit herausheben und das ist die Verdoppelung der Großbrände im Vergleich von 2015 auf 2016. Vor gut einem Jahr

wurde ich von den Kommandanten unserer Feuerwehren zum Bezirksfeuerwehrkommandanten gewählt. Für mich war diese Wahl eine große persönliche Veränderung und ehrenvolle Aufgabe. Das mir nach dieser Wahl entgegen gebrachte Vertrauen und die in mich gesetzten Erwartungen werde ich versuchen, mit vollem Einsatz zu erfüllen. Ich werde immer ein offenes Ohr für meine Feuerwehren haben. Ein großer persönlicher Dank gilt meinem Vorgänger, LBD-Stv. Hermann Kobler für die freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Durch diesen Wechsel in der Führung standen naturgemäß auch Veränderungen in der Struktur der Arbeit im Bezirk an. Eines meiner großen Ziele ist, die Arbeit in Teams zu erledigen. Das sichert die Meinungsvielfalt und alle Feuerwehren haben so viel besser die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorstellungen an die Kameraden weiter zu geben, die ihre Interessen im Landesfeuerwehrverband vertreten. Die Arbeit im Team der Feuerwehrjugend hat es vorgezeigt und dieses Modell wird auf alle anderen Sachgebiete umgelegt.

Gerade die Jugendarbeit in unserem Bezirk ist ein Vorzeigeprojekt. Mit 425 Mitgliedern stellt unser Bezirk auch rund 40 % des Mitgliederstandes unseres Landesfeuerwehrverbandes. Wir sind stolz auf unsere Talentschmiede, die in den nächsten Jahren in den Aktivstand übertreten wird und die Zukunft des Feuerwehrwesens darstellt. In 30 von 37 Feuerwehren wird Jugendarbeit geleistet und es wurden in den Berichtsjahren alleine für die Jugendarbeit die beeindruckende

und unglaubliche Zahl von 126.634 Stunden aufgewendet. Dafür mein allerherzlichster Dank an alle Kameraden, die viele Stunden aufwenden, um all das zu ermöglichen.

In der nächsten Zeit werden zwei landesweite Projekte umgesetzt. Einerseits das Projekt „Black out / Notstromversorgung“ unserer Feuerwehrhäuser, andererseits die Umstellung unseres Funksystems von Analog auf Digital, den BOS Funk, das Funksystem der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Das stellt uns naturgemäß auch wieder vor große Herausforderungen, die wir sicherlich meistern werden.

Das kameradschaftliche Miteinander, der verständnisvolle, freundschaftliche und lockere Umgang untereinander zählen neben der Technik und der Ausbildung zur Basis für den Feuerwehrdienst. Nur wenn diese Dinge funktionieren, funktioniert der Feuerwehrdienst. Wenn dieser „Dienst“ auch mit Spaß an der Freude versehen wird, sind unsere Mitglieder auch bereit, Leistungen über das Maß hinaus zu erbringen.

Dazu zählen die unzähligen Veranstaltungen und Feste der Feuerwehren, die organisiert werden, um zusätzliche Mittel für das Feuerwehrwesen aufzubringen. Ich freue mich immer wieder, mit euch feiern zu dürfen.

Herzlichen Dank für euren Einsatz und eure Kameradschaft!

Euer Bezirksfeuerwehrkommandant

OBR Johannes Neuhofer



Bezirksfeuerwehrkommandant:
OBR Johannes Neuhofer



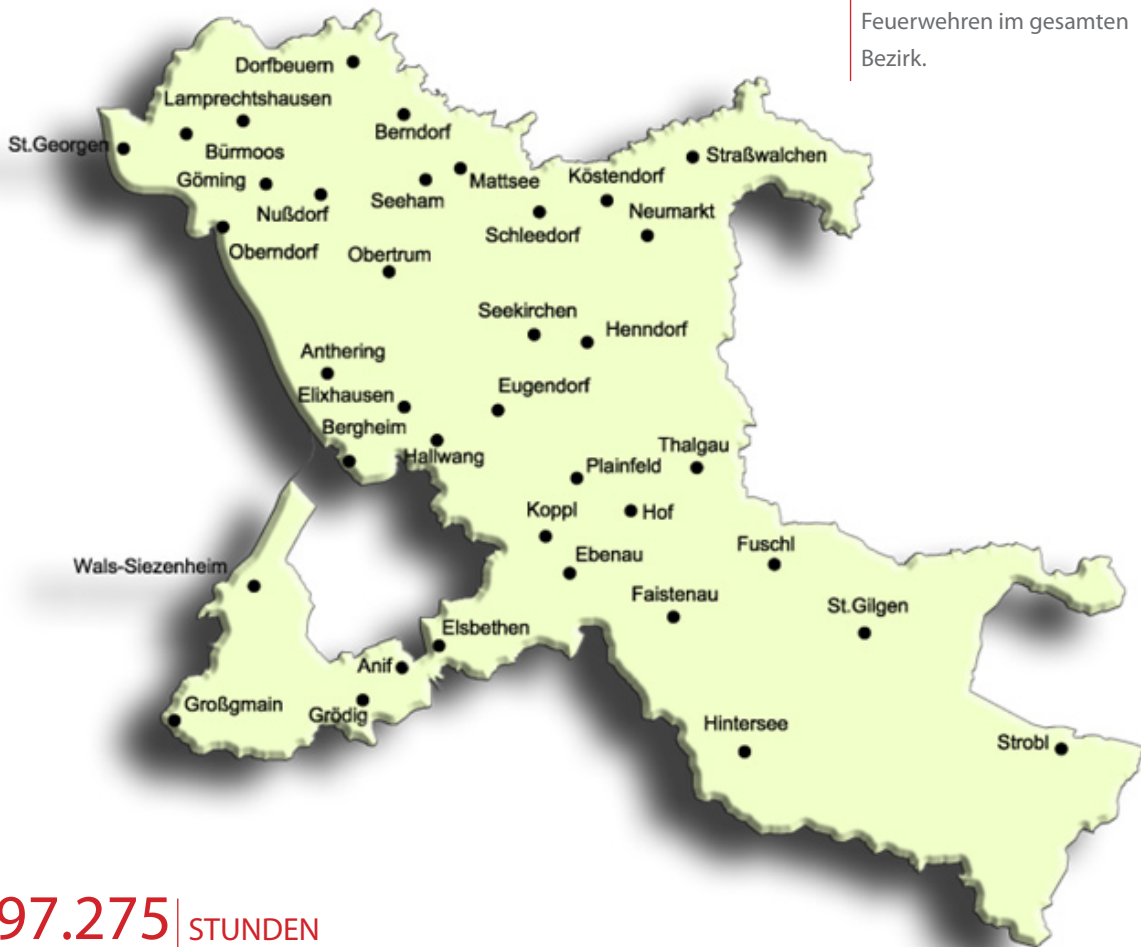
Wenn durch
einen Menschen
ein wenig mehr
Liebe und Güte,
ein wenig mehr
Licht und Wahrheit
in der Welt war,
hat sein Leben
einen Sinn gehabt.
Auferstehen ist
unser Glaube,
Wiedersehen
unsere Hoffnung,
Gedenken unsere
Liebe.

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden.

Unser Einsatz für Ihre Sicherheit

151.097 EINWOHNER
werden rund um die Uhr
im Bezirk Flachgau von
den Feuerwehren betreut.

7.387 MITGLIEDER
versehen ihren Dienst in den
Feuerwehren im gesamten
Bezirk.



697.275 STUNDEN
leisteten die Feuerwehrmitglieder
im Jahr 2015 und 2016 ehrenamtlich
im Dienst der Bevölkerung

4.563 EINSÄTZE
wurden in den Jahren 2015
bis 2016 abgearbeitet und professionell
bewältigt.

85 STUNDEN PRO AKTIVEM
MITGLIED
werden durchschnittlich pro Jahr
aufgewendet.

Funktionäre im Bezirk Flachgau

OBR Johannes Neuhofer



Bezirksfeuerwehrkommandant Flachgau
Mitglied im Finanzausschuss des LFV
Vors. in der AG Einsatztaktik/Einsatzführung des LFV
E-Mail: bfk-flachgau@lfv-sbg.at

BR Johann Landrichtinger



Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 1
Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter
Mitglied im Technischen Ausschuss des LFV
E-Mail: afk1-flachgau@lfv-sbg.at

BR Ing. Julian Slavicek



Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 2
Mitglied der AG Tunnelleinsatz und verantw. für
die Bereiche Stabsdienst, Bezirks- und Abschnittskatzen und VB im Bezirk
E-Mail: afk2-flachgau@lfv-sbg.at

BR Simon Leitner



Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 3
Mitglied der AG Tunnelleinsatz im LFV verantwortlich für den Bereich Wasserdienst im Bezirk
E-Mail: afk3-flachgau@lfv-sbg.at

BR Klaus Lugstein



Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 4
Bezirkssachbearbeiter Leistungsbewerbe
Vors.-Stv. der AG Bewerbe des LFV
Bewerbsleiter Funkleistungsbewerb
E-Mail: afk4-flachgau@lfv-sbg.at

Bezirkssachbearbeiter/Vertreter in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen



Mitglied in der AG Kat-Einsatz im LFV



Bezirkssachbearbeiter Feuerwehrjugend
Mitglied in der AG Feuerwehrjugend im LFV
(Seit 04/2016)



Bezirkssachbearbeiter Atemschutz
Mitglied in der AG Atem-Körperschutz im LFV
Bis 03/2017



Bezirkssachbearbeiter Nachrichtenwesen
Mitglied in der AG Nachrichtenwesen im LFV
(Seit 09/2016)



Bezirkssachbearbeiter Feuerwehrjugend
Mitglied in der AG Feuerwehrjugend im LFV
Bis 04/2016
Verantwortlich für das Kassenwesen im Bezirk



Mitglied in der AG EDV im LFV
(Seit 01/2017)



Bezirkssachbearbeiter Atemschutz
Mitglied in der AG Atem-Körperschutz im LFV
(Seit 03/2017)



Mitglied der AG Feuerwehrmedizinischer Dienst
im LFV



Bezirkssachbearbeiterin Verwaltung
(Seit 09/2016)

Bezirkssachbearbeiter/Vertreter in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen



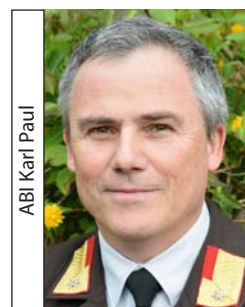
VI Robert Mackner

Mitglied in der AG EDV im LFV
(Bis 01/2017)



OVI Ing. Martin Panzer

Bezirkssachbearbeiter Verwaltung (Bis 09/2016)
Bezirkssachbearbeiter Öffentlichkeitsarbeit
Mitglied in der AG Öffentlichkeitsarbeit im LFV



ABI Karl Paul

Bezirkssachbearbeiter Strahlenschutz
Mitglied in der AG Gefahrgut-Messdienst im LFV
(Bis 04/2017)



LM Wolfgang Reischl

Verantwortlich für den Bereich
Flugdienst / Waldbrand im Bezirk



OBI Markus Sams

Mitglied im Schulausschuss im LFV (Seit 11/2016)
Bezirkssachbearbeiter Nachrichtenwesen
Mitglied in der AG Nachrichtenwesen im LFV
(Bis 09/2016)
Verantwortlich für den Bereich Ausbildung im
Bezirk



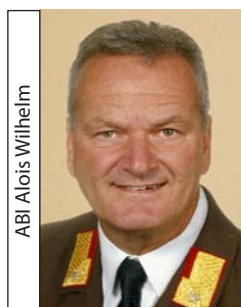
OBR HR Mag. Erich Schnegglberger

Mitglied in der AG Recht und Organisation
Referatsleiterstv. Referat 2 Recht und Org. im ÖBfV



OVI Christian Vitzthum

Bezirkssachbearbeiter Gefahrgut
Mitglied in der AG Gefahrgut-Messdienst im LFV



ABI Alois Wilhelm

Landespressereferent des LFV
Vorsitzender der AG Öffentlichkeitsarbeit im LFV
Verantwortlich für den Bereich
Feuerwehrgeschichte / Chronik im Bezirk

360 Einsatzkräfte
50 Einsatzfahrzeuge
5 Helikopter



Katastrophenübung Untersberg 2016

Am 20.05.2016 wurde eine großangelegte Katastrophenübung in der 7.200 Einwohner Gemeinde Grödig abgehalten. Feuerwehr (aus Salzburg und Bayern), Bergrettung, Bundesheer, Rotes Kreuz, Polizei, Gemeinde, Landespressebüro und Bezirkshauptmannschaft Salzburg Umgebung haben dazu 360 Einsatzkräfte mobilisiert. Insgesamt acht Übungsszenarien am Untersberg mussten an diesem Nachmittag abgearbeitet werden.



Ortsfeuerwehrkommandantstv.
HBI Ing. Karl Schnöll-Reichl

Text: HBI Ing. Karl Schnöll-Reichl
Fotos: Feuerwehr und Bergrettung
Grödig

Der 1.972 m hohe und ca. 70 km² große Untersberg im Grenzgebiet von Salzburg und dem Berchtesgadener Land ist speziell im Sommer eines der beliebtesten Naherholungsgebiete vor den Toren der Landeshauptstadt Salzburg. Rund 500 – 700 Personen erobern an Spitzentagen das Untersberg-Plateau, davon viele Wanderer, Kletterer und Tourenger zu Fuß sowie viele Touristen mit der Seilbahn. 8 Gebäude befinden sich im Bereich des Plateaus, die nur mit dem Helikopter, der Seilbahn, zu Fuß oder im Winter per Pistenraupe erreicht werden können. Auch die Jagd- und Forstwirtschaft hat am Untersberg traditionell eine große Bedeutung. So wurde zur Holzbringung und Wald-Pflege alleine auf der österreichischen Seite ein über 70 km langes Forstwegenetz angelegt. Berühmtheit hat der Untersberg auch wegen seinem riesigen größtenteils unerforschten Höhlensystem. So ist er nicht nur ein Magnet für Höhlenforscher („Riesending“ Höhle) sondern auch als Trinkwasser-Speicher für die Landeshauptstadt Salzburg und die Marktgemeinde Grödig lebensnotwendig. Zudem führt die Anflugs-Route Süd zum Salzburger Flughafen entlang des Salzburger Hausberges. Die exponierte Lage der Gebäude am Berg, die vielen Touristen und Sportler, sowie die Seilbahn-Bergstation samt Tragseil-Ankerblock, werden im Ernstfall für die Einsatzkräfte zu einer besonderen Herausforderung.

stfall für die Einsatzkräfte zu einer besonderen Herausforderung.

Um für den Ernstfall vorbereitet zu sein, wurden in den letzten 2 Jahren von der Marktgemeinde Grödig in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr und der Bergrettung mehrere Einsatzpläne erstellt. Diese bestehen aus Kontaktlisten, Ablaufplänen, Einsatzhinweise, Alarmierungslisten, einer Packliste für die Seilbahn, Lagepläne für Landeplätze bzw. Bereitstellungsräume, Geräteverzeichnisse, Maßnahmen und Unterkünfte bei Evakuierungen oder Notversorgungen und vieles mehr. Diese Einsatzpläne waren die Grundlage für die 6 monatige Übungsplanung.

AUSGANGSLAGE

Schneearmer Winter - unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen => trockene Bodenverhältnisse - Durchschnittstemperaturen um ca. 18 °C am Berg - ständig leichter föhniger Wind

BRAND AM UNTERSBERG-PLATEAU

Blitzschlag um 12:45 Uhr am Untersberg-plateau im Bereich der Bergstation der „Zeppelzauerhaus“ Materialseilbahn. Die Bergstation der Materialseilbahn und in Folge das darunter liegende Latschenfeld beginnen zu brennen. Der Brand breitet

sich in Richtung Bergstation der Untersberg-Seilbahn und in Richtung zweier Berghütten (Hochalm, Zeppelzauerhaus) aus. Die trockenen Bodenverhältnisse und der Wind beschleunigen dies. In Folge wird der Ankerblock der Untersberg-Seilbahn massiv bedroht. Ein Riss der 48 Tonnen schweren Trageile würde zu einer Katastrophe führen. Bei Löscheversuchen erleiden 2 oder 3 Personen eine Rauchgasvergiftung. Eine Person verletzt sich beim Aufstieg zur Bergstation am Bein.

Nach dem Alarm rücken entsprechend dem Einsatzplan „Untersberg-Plateau“ die Feuerwehr Grödig, der Löschzug Fürstenbrunn, die benachbarten Feuerwehren Marktschellenberg und Berchtesgaden zur Talstation der Untersberg Seilbahn aus. Gemäß der Gondel-Packordnung werden die Einsatzkräfte samt Ausrüstung auf den Berg transportiert. Der Feuerwehrarzt und die Bergretter versorgen die Verletzten und bringen sie mit der Seilbahn ins Tal. Dort erfolgt die Übergabe an den Rettungsdienst. Oberste Priorität: Abspannseile schützen - Brandausbreitung verhindern. Die Löschwasserversorgung wird per Seilbahn sicher gestellt. Als Puffer dient der 30 m³ fassende Brauchwasserbehälter der Bergstation.

Grenzübergreifende Zusammenarbeit



Im Zyklus von 20 Minuten transportieren die Gondeln mittels IBC Container 3.000 bis 4.000 Liter Löschwasser, Material und Mannschaft (Traglast einer Gondel 4.000 kg). Die Entleerung in den Brauchwasserbehälter erfolgt mit kleinen Tauchpumpen. Eine Tragkraftspritze TS 12 (wurde mit der ersten Gondel auf den Berg gebracht) fördert das Löschwasser zu den Verbrauchern. So können ohne Helikopter 3 D-Waldbrandstrahlrohre mit gesamt 250 Liter/min (entsprechend dem Einsatzplan) mit Löschwasser versorgt werden. Diese von der Feuerwehr Grödig im TLFA Grödig und TLFA Fürstenbrunn vorgehaltene Waldbrandausrüstung besteht in Folge erfolgreich ihren ersten Test. Eine dichte Wolkendecke über dem Plateau verhindert den Einsatz der Helikopter. Deshalb müssen die Einsatzkräfte der Feuerwehr samt Atemschutz zu den schwer zugänglichen Latschen-Feldern mittels einer Stahlseilwinde der Bergrettung abgeseilt bzw. gesichert werden. Für die Löscharbeiten im Bereich „Hochalm“ sind bayrische Kräfte mit ihrer Waldbrandausrüstung eingeteilt. Die Löschwasser-Versorgung erfolgt ebenfalls über den Brauchwasserbehälter der Bergstation.

Um weitere Notrufe abarbeiten zu können, wird nach der Alarmstufe 4 Grödig (Nachbarfeuerwehren) unter Berücksichtigung des Ortschutzes in den Gemeinden ein verkleinerter Kat-Zug des Abschnitts 4 alarmiert. Auch der Abschnitts-Kat-Zug 1 aus dem Flachgau kommt zum Einsatz.

BLITZSCHLAG IM BEREICH „SANDRIESE“

Wetterbedingt müssen die geplanten Flüge auf den Untersberg entfallen. So wurde kurzfristig für die angekündigten Helikopter ein Ersatz-Übungsszenarium geschaffen. Diese Vorgangsweise entspricht realitätsnah einem Ernstfall. Im Bereich „Drachenloch-Sandriese“ verursacht ein Camper einen Flächenbrand. Pyrotechniker sorgen dort

für realistische Gegebenheiten. OFK Grödig ABI Markus Schwab rückt nach einem Erkundungsflug mit mehreren Fahrzeugen der Feuerwehren des Abschnitts 4 über den Forstweg „Drachenloch“ zur „Sandriese“ aus und fordert Helikopter zur Unterstützung an. Die Löschwasserversorgung kann man in der Erstphase mit Tanklöschfahrzeugen gewährleisten. Die Flugeinsatzleitung, der Tal-Landeplatz und der Bereitstellungsbereich werden bei der Fa. Leube eingerichtet. Von dort aus müssen nun 3 Hubschrauber für dieses Szenario koordiniert werden. So wird im weiteren Einsatzverlauf der gesamte Material- und Wassertransport über den Luftweg sichergestellt.

HELIKOPTER ABGESTÜRZT

Ein Heli des österreichischen Bundesheeres stürzt am Untersberg ab. Die Besatzung löst den Notruftransponder aus. Ein Rettungshubschrauber des Bundesheeres wird angefordert. Nach kurzer Suche kann die Besatzung gerettet werden. Danach wird dieser Hubschrauber für Rettungsflüge mit der Außenwinde bei anderen Szenarien eingesetzt.

VERLETZTE PERSON IM BEREICH DES STÜTZENSTEIGES

Gleichzeitig geraten zwei Alpinisten im Bereich Grünbach bzw. Stütze 1 der Untersberg-Seilbahn ebenfalls ins Unwetter. Eine Person rutscht aus und verletzt sich am Knie. Sein Bergkamerad holt über Notruf 144 Hilfe. Ein Hubschraubereinsatz ist unter der Seilbahn nicht möglich. Die Seilbahn selbst wird für Löscharbeiten am Berg (Schutz der Trag- und Zugseile) benötigt. Mehrere Bergretter steigen zu Fuß in das steile Gelände auf, sichern und versorgen die verletzte Person. Danach wird der Verletzte ein Stück talwärts transportiert. Von dort aus kann eine Alouette III des Bundesheeres die Person mit der Außenwinde übernehmen und ausfliegen.

FORSTUNFALL AM UNTERSBERG VORBERG

Auch 2 Forstarbeiter werden von diesem Gewitter überrascht. Ein Baum stürzt um und begräbt einen der Beiden. Ein Befreiungsversuch seines Kollegen missglückt. Der Traktor klemmt den zweiten Arbeiter zwischen Hinterrad und Seilwinde ein. Eine Ehefrau schlägt Alarm, sie kann ihren Mann nicht erreichen. Zur Suche der Forstarbeiter kommen Suchhunde der Bergrettung zum Einsatz. Die beiden Verletzten können schließlich von der Bergrettung und der Feuerwehr gerettet werden. Das Rote Kreuz übernimmt die beiden Patienten.

Den Transport von Bergrettungskräften und Einsatzmitteln übernimmt die dafür vorgesehene Logistikeinheit (3 MTFA, 2 VF und ein KLFA). Koordiniert wird diese Einheit vom Bezirksführungsstab BFÜST.

FAHRZEUGABSTURZ IM BEREICH DES STEINBRUCHES-JUGENDLICHER UNTER EINEM BAUM BEGRABEN

Bei der Rückfahrt von ihrer Arbeitsstelle im Wald rutscht ein mit 3 Forstarbeitern besetztes Fahrzeug vom Weg ab und stürzt über eine steile Böschung. Eine Person wird dabei aus dem PKW geschleudert und bleibt im steilen Gelände liegen. Die anderen Personen sind im Fahrzeug eingeklemmt. Der Anhänger, beladen mit mehreren Kettensägen und Propagas-Flaschen, löst sich vom Fahrzeug, überschlägt sich und fängt Feuer. Ein Flächenbrand bricht aus. Das plötzlich auftretende Unwetter überrascht auch einige Jugendliche. Einer sucht in seinem Zelt Schutz, wird jedoch darin von einem umfallenden Baum begraben. Dieses umfangreiche Szenario kann vom Katastrophenzug des Abschnitts 1 schnell und professionell abgearbeitet werden. Um die Einsatzstellen erreichen zu können, müssen zuvor noch einige umgestürzte Bäume mit Motorsäge und Winde aus dem Weg geschafft werden.

Acht Übungsszenarien



Die Feuerwehr befreit die eingeklemmten Personen mit hydraulischem Rettungsgerät. Um die notwendige Löschwasser-Versorgung sicherzustellen, legt die Feuerwehr gleichzeitig eine ca. 600 m lange Relaisleitung zum Einsatzort. Es gilt den Flächenbrand zu bekämpfen und die Gasflaschen zu kühlen. Die Relaisleitung selbst versorgen Tankfahrzeuge im Pendelverkehr. Der vermisste Jugendliche wird unter einem Baum im Zelt aufgefunden und von der Feuerwehr befreit. Die Rettung und Erstversorgung übernimmt die Bergrettung. Nach der Erstversorgung und Stabilisierung durch die Notärzte kommt erneut der Rettungshelikopter des Bundesheers (Außenwindenbergrung) zum Einsatz. Auch die Landung und Patientenübergabe im Unfallkrankenhaus wird praxisnah geübt.

BERGSTEIGER BEIM „GRÖDIGER TÖRL“ ABGESTÜRZT

Ein Bergsteiger stürzt im Bereich des „Grödiger Törls“ ab. Zur Rettung brechen wiederum Bergretter zu Fuß auf. Die Person wird nach dem Auffinden stabilisiert, abgesiebt und einige 100 m unterhalb des „Grödiger Törls“ ebenfalls per Außenwinde des Bundesheerhubschraubers geborgen.

BEZIRKSFÜHRUNGSSTAB WIRD EINBERUFEN

Um auch dem Bezirksführungsstab eine Übungsmöglichkeit zu ermöglichen wird dieser einberufen und im Gemeindeamt Grödig installiert. Anzumerken ist, dass man im realen Einsatzfall diesen Stab für eine lokal gebundene „Katastrophe“ nicht benötigt. Solche Szenarien wickelt die örtliche Einsatzleitung mit Fachberatern (Verbindungsoffizieren der Einsatzorganisationen) ab. Bei dieser Übung übernimmt der Bezirksführungsstab die Koordination und Dokumentation.

PRESSEARBEIT-DIE PRESSE ÜBT MIT DEN EINSATZKRÄFTEN

Die gesamte Pressearbeit wird vom Landespressebüro koordiniert und organisiert. Erstmals ergibt sich für Einsatzkräfte, Landespressebüro und Pressevertreter die Möglichkeit gemeinsam zu üben. Eine Pressekonferenz, eine Rundfahrt und ein Rundflug werden von dafür abgestellten Feuerwehrräften in Zusammenarbeit mit dem Landespressebüro organisiert. Viele Zeitungsmeldungen vor und nach der Übung, Berichte im Radio, sowie drei Live Einstiege im ORF 2 (Heute Mittag, Heute Österreich und Salzburg Heute) und einer über 6 Minuten dauernden Reportage für „Salzburg Heute“ beweisen, dass auch dieser Teil der Übung gelungen ist. Die Eindrücke aller Beteiligten waren durchwegs positiv. Ein spezieller Dank gilt hier dem Landespressebüro und dessen Leiter Mag. Franz Wieser für die professionelle Organisation.

FAZIT

Weiterentwicklung der Einsatzpläne, für die Ausbildung und für den Einsatzfall. Solche großangelegte Übungen plant man zum praktischen Test der Einsatzpläne und Einsatzabläufe. Entsprechend fällt die Wahl und Gestaltung der Szenarien und Übungsorte. Im Rahmen von insgesamt 4 Nachbesprechungen (eine davon mit allen Einsatzorganisationen) wurden Schwachstellen, aber auch positive Punkte aufgezeigt und analysiert wie zum Beispiel:

- Die Transportkapazität der Untersberg-Seilbahn (hohe Traglast und Geschwindigkeit) ist ideal. Solange die Bahn benützt werden kann ist eine ordentliche Versorgung und Evakuierung auch ohne Helikopter möglich. Für eine schnellere Erstangriffszeit am Untersberg-Plateau sollte man aber gemeinsam mit der Seilbahn eine Lösung finden.

- Die für die Übung eigens abgestellte Logistikeinheit (mehrere MTFA, VF usw.) hat sich für den Personen- und Materialtransport als sehr wertvoll gezeigt. Im Ernstfall sollte man zur Sicherstellung des Nachschubs auf solche Kräfte keinen Falls verzichten.

- Überhängende Äste sollen auf den Forststraßen stets entfernt werden. Auch über alternative Transportmöglichkeiten zum Löschwasser- und Materialtransport auf den Forststraßen (z.B. Traktoren mit Güllefässer) sollte man nachdenken, testen und in die Einsatzpläne einarbeiten.

- Durch das Engagement des Bundesheers und der Flugpolizei konnten einige Landeplätze für Ereignisfälle im Raum Grödig genauer definiert werden. Der Einsatz von 5 Hubschraubern gleichzeitig brachte optimale Bedingungen zur intensiven Fortbildung für Flughelfer.

- Es ist unumgänglich ausgewählte Personen (pro Bezirk) als Flug-Einsatzleiter zu benennen und auszubilden. Sie sollen zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehren bei der Organisation der Landeplätze und des Helikopter-Einsatzes zum Einsatz kommen.

ÜBUNGSDATEN

Feuerwehr Gesamt: 38 Fzg. 255 Mann

Bergrettung: 4 Fzg. 66 Mann

Polizei: 2 Hubschrauber, 1 Fzg. 6 Mann

Bundesheer: 3 HS 15 Mann

Rotes Kreuz: 11 Mann

Land Salzburg - Landespressebüro:

3 Mann

BH - SU: 2 Mann

Marktgemeinde Grödig: 3 Fzg. 6 Mann

Statisten, Fotografen (FF intern):

25 Mann

ABSCHNITT 1 FLACHGAU

Abschnittsfeuerwehrkommandant:
BR Johann Landrichtinger



Abschnitt 1 Flachgau

Aktive Mitglieder:	1.172
Feuerwehrjugend:	103
Fahrzeuge:	54
Gel. Stunden 2015 - 2016:	182.453
Einwohner:	38.316
Fläche:	188,67 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

10 TLF
7 RLF
11 LF
7 KLF
1 VLF
1 KDOF
12 MTF

1 DLK
1 SRF-K
2 VF
1 Boot
1 HWA
9 Hydr. Rettungsg.



ABSCHNITT 1

ANTHERING

Kommandant:	BR Johann Landrichtinger
Aktive Mitglieder:	136
Feuerwehrjugend:	17
Fahrzeuge:	5
Einwohner:	3.740
Fläche:	25,27 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
2 KLF
1 MTF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 1

BERGHEIM

Kommandant:	HBI Johann Reiter
Aktive Mitglieder:	182
Feuerwehrjugend:	14
Fahrzeuge:	9
Einwohner:	5.340
Fläche:	15,20 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
2 LF
1 KLF
1 VLF
2 MTF
1 SRF-K
2 Hydr. Rettungsgeräte



ABSCHNITT 1

BÜRMOOS

Kommandant:	OBI Ludwig Mayer
Aktive Mitglieder:	66
Feuerwehrjugend:	11
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	4.877
Fläche:	6,95 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

2 TLF
1 KLF
1 MTF



ABSCHNITT 1

DORFBEUERN

Kommandant:	OBI Markus Passauer
Aktive Mitglieder:	62
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	3
Einwohner:	1.641
Fläche:	14,56 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 LF
1 MTF



ABSCHNITT 1

ELIXHAUSEN

Kommandant:	OBI Raimund Heissl
Aktive Mitglieder:	68
Feuerwehrjugend:	7
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	2.944
Fläche:	8,36 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 RLF
1 LF
1 MTF
1 VF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 1

GÖMING

Kommandant:	OBI Alfred Stummvoll
Aktive Mitglieder:	100
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	2
Einwohner:	773
Fläche:	8,75 km ²

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

1 TLF
1 KLF



ABSCHNITT 1

HALLWANG

Kommandant:	HBI Manfred Hauser
Aktive Mitglieder:	102
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	4.085
Fläche:	13,12 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 RLF
2 LF
1 MTF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 1

LAMPRECHTSHAUSEN

Kommandant:	HBI Albert Sigl
Aktive Mitglieder:	112
Feuerwehrjugend:	12
Fahrzeuge:	5
Einwohner:	3.997
Fläche:	31,77 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
2 LF
1 MTF
1 HWA
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 1

NUSSDORF

Kommandant:	OBI Stefan Miklis
Aktive Mitglieder:	122
Feuerwehrjugend:	20
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	2.407
Fläche:	35,52 km ²

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

1 RLF
2 KLF
1 MTF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 1

OBERNDORF

Kommandant:	HBI Mag. Andreas Pitter
Aktive Mitglieder:	71
Feuerwehrjugend:	22
Fahrzeuge:	8
Einwohner:	5.598
Fläche:	4,55 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
1 LF
1 MTF
1 KDOF
1 DLK
1 VF
1 Boot
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 1

ST. GEORGEN

Kommandant:	HBI Andreas Spatzenegger
Aktive Mitglieder:	151
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	6
Einwohner:	2.914
Fläche:	24,63 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

2 TLF
2 LF
2 MTF
1 Hydr. Rettungsgerät

25 Sturmeinsätze
146 Einsatzkräfte
bei Großbrand



Sturmeinsätze und Großbrand

Am 02. Juli 2016 um 14.30 Uhr geht über dem nördlichen Flachgau ein heftiger Sturm mit Starkregen und orkanartigen Böen nieder. Um 14.42 Uhr wird die FF Anthering mittels stiller Alarmierung zu einer überfluteten Unterführung unter der B 156 im Ortsteil Acharting gerufen.

Am 09. August um 05.37 Uhr wurde die Feuerwehr St. Georgen zusammen mit den Löschzügen Eching und Holzhausen zum Brand einer Tischlerei im Ortsteil Roding gerufen.



Bezirksfeuerwehrkommandantstv.
BR Johann Landrichtinger

Text: VI Karl Schmid
Fotos: FF Anthering/
FF St. Georgen (S.50)

EINSATZ NACH STURM AM 02. JULI IN ANTHERING/ACHARTING

Bereits auf der Anfahrt zum Einsatzort lässt BFK Stv. Flachgau, BR Johann Landrichtinger, über die LAWZ die Sirene in Anthering auslösen. In der Folge wurden zwischen 14.50 Uhr und 15.10 Uhr 22 Einsätze durch die LAWZ an die FF Anthering weitergeleitet. Mehrere große Bäume sind auf Wohnhäuser gefallen, der Achartinger Bach ist an mehreren Stellen verklaust und staut sich massiv auf. Zahlreiche Keller und Unterführungen wurden überflutet. Auch die Lokalbahntrasse steht stellenweise unter Wasser oder ist von umgefallenen Bäumen blockiert. Bei der Abfahrt Acharting ist ein Baum auf einen PKW gefallen und von Siggerwiesen bis Nußdorf ist die B 156 teilweise erschwert bzw. nicht passierbar. Durch den Sturm wurden im Raum Anthering-Acharting sogar Verkehrsschilder und massive Vorwegweiser geknickt oder ausgerissen und mussten aus Sicherheitsgründen mittels Bergeschere umgelegt werden. Zahlreiche Haushalte sind von der Stromversorgung abgeschnitten und es müssen Bäume von Leitungen entfernt werden. Während die Aufräumarbeiten anlaufen, bildet sich im Bereich Acharting-Fürwag abrupt sehr dichter Nebel durch welchen die Sichtweite auf der B 156 in diesem Bereich

schlagartig nur mehr wenige Meter beträgt. Dadurch ereignen sich ab 15.30 Uhr mehrere Auffahrunfälle auf der B 156. Um 15.34 Uhr wurde ein Motorradfahrer durch einen auffahrenden PKW in ein Gebüsch geschleudert und verletzt. Vom Einsatzleiter wurden unmittelbar RLFA-Anthering, RLFA-Oberndorf und RLFA-Nußdorf vom Einsatz abgezogen und auf die B 156 beordert. Noch während der Anfahrt zu diesem Unfall ereignete sich bereits ein weiterer Auffahrunfall mit gesamt fünf leichtverletzten Personen welche vom Roten Kreuz versorgt und abtransportiert werden mussten. Wegen der ungenügenden Sichtweite musste vom BFK Stv. Flachgau eine vorübergehende Totalsperre der B 156 zwischen Acharting und Nußdorf für eine halbe Stunde angeordnet werden.

Die umfangreichen Aufräumarbeiten nach den Sturmschäden dauerten bis 23.00 Uhr an.

BRANDEINSATZ BEI TISCHLEREI IN ST. GEORGEN/RODING

Bereits beim Ausrücken ordnet Einsatzleiter OFK Andreas Spatzenegger Alarmstufe 2 an. Da bereits aus zwei Kilometer Entfernung Flammen zu sehen waren und die schwierige Wasserversorgung am Einsatzort bekannt war, lässt der Einsatzleiter

noch auf der Anfahrt auf Alarmstufe 3 erhöhen. Damit sind auch die Feuerwehren aus Bürmoos, St. Pantaleon, Wildshut sowie Kommando Flachgau im Einsatz. Bei der ersten Erkundung stehen der Tischlereibetrieb und ein angrenzender Heustadel mit Gerätehalle in Vollbrand. Das Übergreifen des Brandes auf ein direkt an den Betrieb angrenzendes landwirtschaftliches Anwesen samt Wohnhaus steht unmittelbar bevor. Da die Tischlerei zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zu retten ist, konzentrieren sich die ersten Maßnahmen auf den Schutz des Landwirtschaftsbetriebs und die Rettung der 45 Kühe aus dem Stall. Um die Wasserversorgung herzustellen, mussten mehrere bis zu einem Kilometer lange Relaisleitungen gelegt werden. Nachdem das landwirtschaftliche Anwesen gesichert war, konnte der Brand mit Einsatz der Leiter Oberndorf und 16 Atemschutztrupps sowie mit Hilfe schwerer Bagger und Kräne von ansässigen Baufirmen, direkt bekämpft und dann relativ schnell gelöscht werden. Da bei Nachkontrollen an dem ansonsten noch intakten Späne-Silo auch in den nächsten Tagen noch mehrmals auffälliger Rauch und einzelne Glutnester festgestellt wurden, musste dieser unter Einsatz von acht Atemschutztrupps komplett geleert und der Inhalt abgelöscht und entsorgt werden.

ABSCHNITT 2 FLACHGAU

Abschnittsfeuerwehrkommandant:
BR Ing. Julian Slavicek



Abschnitt 2 Flachgau

Aktive Mitglieder:	908
Feuerwehrjugend:	91
Fahrzeuge:	51
Gel. Stunden 2015 - 2016:	148.379
Einwohner:	28.193
Fläche:	423,82 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

14 TLF
2 RLF
1 RF
13 LF
7 KLF
1 KDOF
9 MTF
1 DLK

1 VF
1 KRAD
1 Boot
1 WBA
1 ÖLWA
1 HWA
8 Hydr. Rettungsgeräte



ABSCHNITT 2

EBENAU

Kommandant:	OBI Markus Sams
Aktive Mitglieder:	63
Feuerwehrjugend:	8
Fahrzeuge:	5
Einwohner:	1.454
Fläche:	17,15 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 LF
1 KLF
1 MTF
1 KRAD
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 2

FAISTENAU

Kommandant:	HBI Peter Klaushofer
Aktive Mitglieder:	70
Feuerwehrjugend:	15
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	3.082
Fläche:	51,25 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 LF
1 KLF
1 MTF
1 HWA
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 2

FUSCHL AM SEE

Kommandant:	OBI Peter Radauer
Aktive Mitglieder:	75
Feuerwehrjugend:	6
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	1.504
Fläche:	21,41 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 LF
1 MTF
1 Boot
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 2

HINTERSEE

Kommandant:	OBI Alexander Leitner
Aktive Mitglieder:	41
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	2
Einwohner:	454
Fläche:	47,44 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 KLF



ABSCHNITT 2

HOF

Kommandant:	HBI Peter Schöndorfer
Aktive Mitglieder:	78
Feuerwehrjugend:	11
Fahrzeuge:	5
Einwohner:	3.485
Fläche:	19,70 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
1 LF
1 KLF
1 MTF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 2

KOPPL

Kommandant:	HBI Erich Hugl
Aktive Mitglieder:	166
Feuerwehrjugend:	14
Fahrzeuge:	7
Einwohner:	3.421
Fläche:	20,88 km ²

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

2 TLF
3 LF
1 KLF
1 MTF
1 WBA



ABSCHNITT 2

PLAINFELD

Kommandant:	OBI Thomas Sattler
Aktive Mitglieder:	68
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	1.242
Fläche:	5,21 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 SLF
1 LF
1 KLF
1 MTF



ABSCHNITT 2

ST. GILGEN

Kommandant:	ABI Karl Paul
Aktive Mitglieder:	150
Feuerwehrjugend:	13
Fahrzeuge:	10
Einwohner:	3.967
Fläche:	98,73 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

2 TLF
1 RLF
3 LF
2 MTF
1 VF
1 DLK
1 ÖLWA
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 2

STROBL

Kommandant:	OBI Franz Weikinger
Aktive Mitglieder:	65
Feuerwehrjugend:	13
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	3.660
Fläche:	93,89 km ²

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

2 TLF
1 KLF
1 MTF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 2

THALGAU

Kommandant:	HBI Peter Schmidhuber
Aktive Mitglieder:	132
Feuerwehrjugend:	11
Fahrzeuge:	6
Einwohner:	5.924
Fläche:	48,17 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

2 TLF
1 RF
2 LF
1 KDOF
2 Hydr. Rettungsgeräte

Zwei Todesopfer
Große Sachschäden



Zwei Großbrände in St. Gilgen

Oberburgau liegt zwar in St. Gilgen, jedoch sind beide Brandobjekte weniger als 100 Meter von der Bundeslandgrenze zu Oberösterreich und nur wenige hundert Meter vom Feuerwehrhaus der FF Au-See entfernt. Innerhalb von zwei Monaten musste die Feuerwehr St. Gilgen zu zwei Großbränden ausrücken und erhielten dabei tatkräftige Unterstützung der oberösterreichischen Kameraden. Beim ersten Brand wurde eine Hanfplantage im Zuge der Löscharbeiten gefunden, beim zweiten kamen zwei Personen tragisch ums Leben.



Ortsfeuerwehrkommandant
ABI Karl Paul

Text: ABI Karl Paul
Foto: Markus Tschopp

ZWEI TODESOPFER BEI BRAND

Am 10. Jänner 2016 um 23.45 Uhr brannte es im Ortsteil Oberburgau. Ein zweistöckiges Holzhaus stand in Flammen. Beim Eintreffen der Feuerwehr war nicht ganz klar, ob noch Personen im Haus sind. Ein umfassender Außenangriff wurde sofort gestartet und auch ein Atemschutztrupp wurde in den Innenangriff geschickt. Dieser Trupp fand im Stiegenhaus eine Person. Der Mann wurde sofort ins Freie zu den Rotkreuzhelfern gebracht. Ein Notarzt und Sanitäter begannen sofort mit der Reanimierung. Der LZ Abersee nahm in der Zwischenzeit die Überleitstation in Betrieb. Dadurch war wieder eine einwandfreie Funkverbindung zwischen den Einsatzkräften aus Oberösterreich und Salzburg möglich. Der Einsatz gestaltete sich durch die bauweise des Gebäudes sehr schwierig, da immer wieder dazu gebaut wurde und zunächst auch noch ungewiss war, ob sich noch eine zweite Person im Haus aufgehalten hat. Wegen der großen Hitze und der Einsturzgefahr wurde es aber für die Einsatzkräfte zu gefährlich, den Brand von innen unter Kontrolle zu bekommen. Erst als die größten Löscharbeiten erledigt waren, konnte wieder ein Atemschutz-Trupp ins Haus geschickt werden. Dieser hat dann dort, wo es am intensivsten gebrannt hat, die zweite Person gefunden.

Die Einsatzkräfte bekamen das Feuer gegen 04.30 Uhr unter Kontrolle, kurz vor 08.30 Uhr hieß es dann Brand aus. Die Feuerwehr war aber den ganzen Vormittag noch mit dem Löschen von Glutnestern und der Brandwache beschäftigt. Ermittler des Landeskriminalamtes und der Brandverhüttungsstelle suchten weiter nach der Brandursache. Die Identität der beiden Personen wurde von der Gerichtsmedizin festgestellt. Es handelte sich um die Besitzer des Hauses. Die Ermittlungen ergaben, dass die Frau im Wohnzimmer eingeschlafen sein dürfte und eine glühende Zigarette die Ursache des Brandes gewesen war. Der Mann war im ersten Stock und wollte noch flüchten. Die gerichtsmedizinische Untersuchung ergab, dass beide an einer Rauchgasvergiftung gestorben sind.

MEHRPARTEIENHAUS ZERSTÖRT

Zwei Monate davor, am 5. November 2015 um 18.09 Uhr wurden die Feuerwehren aus Unterach und St. Gilgen ebenfalls zu einem Brand alarmiert. In einem Mehrfamilienwohnhaus brach an der Nordseite des Gebäudes bei einer Holzlage das Feuer aus. Es waren 16 Personen in diesem Objekt als Bewohner gemeldet und es war nicht ganz klar, ob noch Personen im Miethaus sind. Bei Eintreffen der ersten Feuerwehren stand ein Teil des Hauses schon in Voll-

brand. Alarmstufe 2 wurde ausgelöst. Ein Außenangriff wurde sofort gestartet und auch Atemschutztrupps durchsuchten das Haus nach Personen. Vom LZ Abersee wurde sofort die Überleitstation in Betrieb genommen. Dadurch war eine einwandfreie Funkverbindung zwischen den Einsatzkräften aus Oberösterreich und Salzburg möglich. Im Einsatz standen bereits die oberösterreichischen Feuerwehren aus Au-See, Buchenort, Unterach, Innerschwand, Mondsee, Parschallen-Aich und Steinbach am Attersee. Löschwasser wurde über Zubringerleitungen von der nahegelegenen See-Ache und von Hydranten zu den Tankfahrzeugen gebracht. Die Drehleiter Unterach und der Hubsteiger Mondsee waren schon mit dem Löscheinsatz beschäftigt und als Unterstützung wurde nun auch die Drehleiter St. Gilgen eingeteilt. Während der Löscharbeiten stieß man auf ein Zimmer, in dem eine Hanfplantage betrieben wurde. Die Polizei nahm umgehend die Ermittlungen auf. „Brand aus“ konnte erst um 04.00 Uhr morgens gegeben werden. Die Brandwache wurde dann von den Feuerwehren Unterach, Au am See und St. Gilgen gemeinsam durchgeführt.

ABSCHNITT 3 FLACHGAU

Abschnittsfeuerwehrkommandant:
BR Simon Leitner



Abschnitt 3 Flachgau

Aktive Mitglieder:	1.405
Feuerwehrjugend:	187
Fahrzeuge:	78
Gel. Stunden 2015 - 2016:	248.913
Einwohner:	51.715
Fläche:	287,80 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

13 TLF
6 RLF
3 RF
12 LF
12 KLF
2 KDTF
3 KDOF
10 MTF
2 DLK
1 ELF

1 ASF
1 GSF
9 VF
1 WLF
2 Boote
1 GLÜ
1 HWA
12 Hydr. Rettungsg.



ABSCHNITT 3

BERNDORF

Kommandant:	OBI Thomas Kirchtag
Aktive Mitglieder:	103
Feuerwehrjugend:	20
Fahrzeuge:	3
Einwohner:	1.709
Fläche:	14,46 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 LF
1 MTF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 3

EUGENDORF

Kommandant:	ABI Klemens Pötzelsberger
Aktive Mitglieder:	196
Feuerwehrjugend:	13
Fahrzeuge:	10
Einwohner:	6.940
Fläche:	29,04 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

2 TLF
1 RLF
2 LF
1 KLF
1 MTF
1 ELF
2 VF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 3

HENNDORF

Kommandant:	HBI Martin Köllersberger
Aktive Mitglieder:	82
Feuerwehrjugend:	14
Fahrzeuge:	6
Einwohner:	4.931
Fläche:	23,49 km ²

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
1 LF
1 MTF
1 VF
1 Boot
2 Hydr. Rettungsgeräte



ABSCHNITT 3

KÖSTENDORF

Kommandant:	OBI Bernhard Wieder
Aktive Mitglieder:	106
Feuerwehrjugend:	25
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	2.784
Fläche:	23,10 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 LF
1 KLF
1 MTF



ABSCHNITT 3

MATTSEE

Kommandant:	HBI Herbert Rehl
Aktive Mitglieder:	75
Feuerwehrjugend:	8
Fahrzeuge:	5
Einwohner:	3.220
Fläche:	24,60 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RF
1 LF
1 MTF
1 VF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 3

NEUMARKT

Kommandant:	HBI Ing. Herbert Maderegger
Aktive Mitglieder:	206
Feuerwehrjugend:	18
Fahrzeuge:	9
Einwohner:	6.347
Fläche:	36,26 km ²

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
3 LF
1 KLF
1 MTF
1 KDOF
1 VF
1 GLÜ
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 3

OBERTRUM

Kommandant:	HBI Kurt Neumayr
Aktive Mitglieder:	110
Feuerwehrjugend:	18
Fahrzeuge:	8
Einwohner:	4.772
Fläche:	21,27 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
2 KLF
1 MTF
1 KDTF
1 VF
1 Boot
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 3

SCHLEEDORF

Kommandant:	OBI Stefan Wesenauer
Aktive Mitglieder:	58
Feuerwehrjugend:	21
Fahrzeuge:	3
Einwohner:	1.091
Fläche:	10,41 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 LF
1 MTF
1 HWA



ABSCHNITT 3

SEEHAM

Kommandant:	OBI Lukas Korber
Aktive Mitglieder:	66
Feuerwehrjugend:	16
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	1.919
Fläche:	10,38 km ²

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

1 TLF
1 KLF
1 MTF
1 VF



ABSCHNITT 3

SEEKIRCHEN

Kommandant:	ABI Herbert Költringer
Aktive Mitglieder:	167
Feuerwehrjugend:	14
Fahrzeuge:	14
Einwohner:	10.624
Fläche:	50,27 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
1 RF
1 LF
2 KLF
1 MTF
1 KDOF
1 KDTF
1 DLK
1 ASF
1 GSF
1 VF
1 WLF
2 Hydr. Rettungsgeräte



ABSCHNITT 3

STRASSWALCHEN

Kommandant:	ABI Wilhelm Nobis
Aktive Mitglieder:	236
Feuerwehrjugend:	20
Fahrzeuge:	12
Einwohner:	7.378
Fläche:	44,52 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

2 TLF
1 RLF
1 RF
1 LF
4 KLF
1 KDOF
1 DLK
1 VF
2 Hydr. Rettungsgeräte

148 Einsatzkräfte
6 Feuerwehren



Acetylenflaschenbrand in Neumarkt a.W.

Alarmierung für die Feuerwehr Neumarkt „Brandverdacht Breinberg Nord bei Berger“, so lautete der Einsatzbefehl am 31.05.2016 um 15:33 Uhr für die Feuerwehr Neumarkt. Bereits auf der Anfahrt war eine schwarze große Rauchsäule über dem Breinberg zu sehen. Die als Brandverdacht durchgeführte Alarmierung wurde sofort durch den Einsatzleiter OFK HBI Maderegger auf Alarmstufe zwei erhöht. Kurz vor dem Eintreffen stellte sich heraus, dass es sich um ein anderes Objekt handelt. Brand bei Egger, war die richtige Einsatzadresse.

Am Einsatzort eingetroffen, bot sich dem Einsatzleiter folgendes Bild: Eine angebaute Garage stand im Vollbrand. Das Feuer breitete sich bereits auf das angrenzende Wohnhaus aus. Im Wohnhaus sowie in der Garage befanden sich keine Personen. Sofort rüstete das TLF-Neumarkt einen Atemschutztrupp aus, um einen Innenangriff durchzuführen und somit eine Brandausbreitung im Inneren des Gebäudes auf das Wohnhaus zu verhindern. Gleichzeitig begann man mittels eines C-Rohres die Brandausbreitung von außen zu bekämpfen. Die nach und nach eintreffenden Löschzüge begannen die Wasserversorgung für das Tanklöschfahrzeug und das Rüstlöschfahrzeug der Feuerwehr Neumarkt sicherzustellen. Aufgrund einer Sticheitung im Wassernetz war die Löschwasserentnahmemöglichkeit relativ begrenzt. Wir begannen eine zusätzliche Löschwasserversorgung vom ca. 2km entfernten Steinbach herzustellen. Zu diesem Zweck wurde auf Alarmstufe drei erhöht. In der Zwischenzeit wurde bereits die Drehleiter Straßwalchen sowie das Atemschutzfahrzeug und das Einsatzleitfahrzeug des Bezirkes Flachgau alarmiert. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine illegal betriebene Werkstatt im Wohngebiet handelte. Daraufhin änderte sich die Einsatztaktik schlagartig. In der als Garage getarnten Werkstatt befand sich

eine Acetylenflasche, welche vermutlich bereits einer sehr großen Hitzebeaufschlagung ausgeliefert war. Die im Einsatz befindlichen Atemschutztrupps wurden unverzüglich aus dem Innenangriff zurückgezogen. Die Brandbekämpfung von außen wurde aus einigermaßen gesicherter Deckung weitergeführt. Nach Rücksprache mit dem Besitzer konnte der Standort der Acetylenflasche lokalisiert werden. Da kein direkter Blickkontakt zur Flasche und somit keine Möglichkeit zur Kühlung möglich war, entschloss man sich das Garagentor mittels Einreißhacken und Greifzug zu entfernen. Glücklicherweise gelang uns dieses Vorhaben relativ rasch und somit konnte die Acetylenflasche mittels positioniertem Wasserwerfer ordentlich und einigermaßen gefahrlos kühlen. Dabei war äußerste Sorgfalt angebracht um nicht die austretende brennende Gasflamme abzuschlagen. Mittels Fernthermometer wurde die Flaschentemperatur kontrolliert. Nach Absprache aller anwesenden Führungskräfte entschloss man sich aufgrund der sehr kritisch hohen Temperatur der Acetylenflasche, diese durch die Kobra aufschießen zu lassen. Zwischenzeitlich wurde der Brand größtenteils unter Kontrolle gebracht. Nach und nach wurden in der Brandruine Propangas und Schutzgasflaschen gesichtet, welche jedoch vorerst

nicht geborgen werden konnten. Während der Vorbereitungen durch die Kobra wurden noch 2 weitere Acetylenflaschen mittels Feldstecher gefunden. Durch gezielten Beschuss der 3 Acetylenflaschen konnte die Gefahr des Berstens gebannt werden. Die beschossenen Flaschen konnten somit gefahrlos abbrennen. Brand aus konnte mittlerweile auch gegeben werden. Im Zuge der Aufräumarbeiten wurden noch weitere Gasflaschen gefunden. Nach Beendigung der Arbeiten wurden insgesamt 16 Gasflaschen unterschiedlichster Art aus den Gebäuden geborgen.



Ortsfeuerwehrkommandant
HBI Ing. Herbert Maderegger

Text: HBI Ing. Herbert Maderegger
Foto: FMT Pictures

INGESETZTE KRÄFTE

FF Neumarkt + LZ Neufahrn/LZ Pflongau/LZ Sighartstein/LZ Sommerholz:

9 Fahrzeuge, 79 Mann

FF Henndorf: 2 Fzg. 16 Mann

FF Straßwalchen/LZ Steindorf: 4 Fzg. 25 Mann

FF Köstendorf: 1 Fzg. 9 Mann

ASF Flachgau: 1 Fzg. 3 Mann

ELF Flachgau: 1 Fzg. 5 Mann

AFK: 1 Fzg. 1 Mann

BFK: 1 Fzg. 1 Mann

LFKDO: 1 Fzg. 1 Mann

Rotes Kreuz: 2 Fzg. 4 Mann

Polizei: 2 Fzg. 4 Mann

ABSCHNITT 4 FLACHGAU

Abschnittsfeuerwehrkommandant:
BR Klaus Lugstein



Abschnitt 4 Flachgau

Aktive Mitglieder:	640
Feuerwehrjugend:	44
Fahrzeuge:	42
Gel. Stunden 2015 - 2016:	115.991
Einwohner:	32.873
Fläche:	104,06 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

9 TLF
4 RLF
1 SRF
6 LF
3 KLF
1 KDOF
1 KDTF
8 MTF
1 VRF
2 DLK
4 VF
2 Boote
1 HWA
7 Hydr. Rettungsgeräte



ABSCHNITT 4

ANIF

Kommandant:	HBI Bernhard Stöllinger
Aktive Mitglieder:	108
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	7
Einwohner:	4.227
Fläche:	7,61 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

2 TLF
2 LF
2 MTF
1 DLK
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 4

ELSBETHEN

Kommandant:	HBI Andreas Schneebauer
Aktive Mitglieder:	92
Feuerwehrjugend:	9
Fahrzeuge:	6
Einwohner:	5.396
Fläche:	23,93 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

1 TLF
1 RLF
1 LF
1 KLF
2 MTF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 4

GROSSGMAIN

Kommandant:	OBI Markus Fallenegger
Aktive Mitglieder:	66
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	4
Einwohner:	2.623
Fläche:	22,82 km ²

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

1 RLF
1 LF
1 KLF
1 VF
1 Hydr. Rettungsgerät



ABSCHNITT 4

GRÖDIG

Kommandant:	ABI Markus Schwab
Aktive Mitglieder:	99
Feuerwehrjugend:	16
Fahrzeuge:	9
Einwohner:	7.450
Fläche:	23,09 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

2 TLF
1 RLF
1 KLF
1 KDTF
1 MTF
1 VRF
2 VF
1 HWA
2 Hydr. Rettungsgeräte



ABSCHNITT 4

WALS-SIEZENHEIM

Kommandant:	ABI Johann Berger
Aktive Mitglieder:	206
Feuerwehrjugend:	19
Fahrzeuge:	15
Einwohner:	13.177
Fläche:	26,60 km ²

FAHRZEUGE/GERÄTE:

3 TLF
1 RLF
2 LF
3 MTF
1 KDOF
1 DLK
1 SRF
1 VF
2 Boote
2 Hydr. Rettungsgeräte



BTF KAINDL

Kommandant:	BI Peter Lanner
Aktive Mitglieder:	69
Feuerwehrjugend:	-
Fahrzeuge:	1

FAHRZEUGE/ GERÄTE:

1 TLF

**MAN TGM EURO 6.
LÄSST NIEMANDEN
HÄNGEN.**

Made in Austria

Feuerwehrfahrzeuge von MAN: Zuverlässig, schnell, umweltschonend und robust mit österreichischem Know-how. Informieren Sie sich bei Ihrem MAN-Partner oder unter www.mantruckandbus.at



Brandschutzkonzept bewährt sich



Industriebrand bei der Fa. Kaindl

In den frühen Morgenstunden des 03.12.2016 wurde die Freiwillige Feuerwehr Wals-Siezenheim mit ihren Löschzügen Siezenheim und Wals zu einem Industrie-Brand im Kaindl-Werk I nach Siezenheim/Kleßheim gerufen.



Kommandant BTF Kaindl
BI Peter Lanner

Text: BI Peter Lanner
Foto: FF Wals-Siezenheim

Durch einen technischen Defekt in einer Materialschleuse entzündeten sich die getrockneten Holzspäne in einem Vorratssilo. Im Zuge des Materialflusses kam es im Bereich der Spänemischanlage zu einer Verpuffung, die in Folge über Absaugrohre einen Absaugfilter in Brand setzte.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge hatte die Betriebsfeuerwehr bereits eine Ersterkundung durchgeführt und für die Einsatzkräfte ergab sich folgendes Einsatzlage: Drei Brandherde die örtlich voneinander getrennt waren. Zwei davon im inneren der Produktionshalle Conti Span und einen Filterbrand im Außenbereich in einer Höhe von ca. 15 Metern. Durch die Betriebsfeuerwehr wurden vor Eintreffen der alarmierten Feuerwehren bereits erste Löschmaßnahmen gesetzt.

Automatische Löschanlagen hatten angeschlagen, Filterflutung und Siloflutungen wurden aktiviert und ein Löschangriff mittels C-Rohr wurden vorgenommen.

Durch den Kommandanten der BTF und dem BSB der Fa. Kaindl wurden die eintreffenden Fahrzeuge der Feuerwehren jeweils einem Brandherd zugeteilt und durch Mitglieder der Betriebsfeuerwehr unterstützt. Mittels Drehleiter und mehreren Atemschutztrupps, welche jeweils aus zwei Geräteträgern der FF-Wals-Siezenheim und ei-

nem Geräteträger der BTF-Kaindl bestand, wurde ein Außenangriff von mehreren Seiten gleichzeitig durchgeführt, welcher schnell zu „Brand unter Kontrolle“ im Bereich Filter führte.

Die Brandherde im Innenbereich, welche zum größten Teil durch die automatischen Löschanlagen bereits unter Kontrolle waren, wurde ebenfalls unter Anwendung von schwerem Atemschutz zur Gänze abgelöscht. Anschließend wurde der Silo ausgeräumt. Nach gut acht Stunden konnte „Brand aus“ gemeldet und der Einsatz für die Freiwilligen Feuerwehren beendet werden.

Die Betriebsfeuerwehr war noch bis in die späten Abendstunden mit Nachlöscharbeiten und Aufräumarbeiten beschäftigt.

Durch die guten innerbetrieblichen Brandschutzvorkehrungen und des zum ersten Mal zum Einsatz kommenden neuen Sonderalarmplanes der Fa. Kaindl, welcher im Brandfall die Löschzüge Siezenheim und Wals in der Alarmstufe 1 gleichzeitig alarmiert, konnte viel Zeit gewonnen und ein weiteres Ausbreiten des Feuers verhindert werden.



INGESETZTE KRÄFTE

BTF Kaindl: 11 Mann
LZ Siezenheim: 20 Mann
LZ Wals: 32 Mann

Mitgliederstand 2015/2016

		2015	2016
MITGLIEDER	Aktive Mitglieder	4.152	4.125
	Nichtaktive Mitglieder	2.743	2.734
	Ehrenmitglieder	105	103
	Feuerwehrjugend	368	425
	Gesamt	7.368	7.387

Einsätze 2015/2016

		2015	2016
		Anzahl	Anzahl
BRÄNDE	Großbrände	5	11
	Mittelbrände	23	26
	Kleinbrände	174	158
	Nachbarl. Löschhilfe	89	113
	Summe Brände	291	308

	Brandsicherheitswachen	58	74
--	------------------------	----	----

	Fehlalarme	216	213
--	------------	-----	-----

TECHNISCHE EINSÄTZE	Verkehrsunfälle	175	191
	Öleinsätze	181	168
	Hochwasser	20	191
	Auspumparbeiten	27	118
	Sturmschäden	280	85
	Wasserversorgung m. TLF	174	32
	Gerätebeistellung	4	19
	Sonstige Hilfeleistung	978	499
	Nachbarl. Technische Hilfe	122	139
	Summe Techn. Einsätze	1.961	1.442

Summe Einsätze	2.526	2.037
-----------------------	--------------	--------------

Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule 2015/2016

STATISTIK

STATISTIK

STATISTIK

		2015	2016
		Teilnehmer	Teilnehmer
LEHRGÄNGE AN DER LANDESFEUERWEHRSSCHULE	Atenschutzgerätewartfortbildung	-	1
	Atenschutzfortbildungslehrgang	101	74
	Atenschutzgrundlehrgang	75	89
	Atenschutzwartlehrgang	11	15
	Bewerterlehrgang Feuerwehrjugendleistungsabzeichen Br/Si	1	-
	Bewerterlehrgang Feuerwehrjugendleistungsabzeichen Gold	-	3
	Bewerterlehrgang Feuerwehrleistungsabzeichen Bronze/Silber	4	-
	Bewerterlehrgang Feuerwehrleistungsabzeichen Gold	-	9
	Bewerterlehrgang TLP	7	-
	Bootsführerlehrgang	15	-
	Disponentenlehrgang Bezirksalarm- und warnzentrale	7	-
	Drehleitermaschinenlehrgang	7	9
	Einsatzleiterlehrgang	15	21
	Entstehungsbrandbekämpfungslehrgang	7	12
	Fahrmeisterlehrgang	5	8
	Feuerbeschau-, Kommissionsdienstlehrgang	8	9
	Flughelferlehrgang	-	6
	Flughelferweiterbildung	4	12
	Fortbildungslehrgang	60	49
	Funkbeauftragtenlehrgang	6	6
	Funklehrgang	78	96
	Gefahrgutlehrgang	24	23
	Gerätewartlehrgang	18	12
	Grundausbildungslehrgang	129	140
	Gruppenkommandantenlehrgang	6	24
	Informationslehrgang Feuerwehrarzt	1	-
	Informationslehrgang Feuerwehrkurat	-	2
	Jugendbetreuerlehrgang	13	9
	Kommandantenlehrgang	12	18
	Katastrophenhilfszug LFV	26	-
	Maschinenlehrgang	79	68
	Menschenretterlehrgang	38	24
	Peerausbildung	1	2
	Stabsdienst 1	6	9
	Stabsdienst 2	9	9
	Strahlenschutzfortbildungslehrgang 1	2	-
	Strahlenschutzfortbildungslehrgang 2	-	1
	Strahlenschutzgrundlehrgang	6	1
	Technischer Lehrgang	43	35
	Tanklöschfahrzeuglehrgang	24	32
	Verkehrsreglerlehrgang	17	27
	Verwalterlehrgang	19	23
	Zugskommandantenlehrgang	18	34
	Summe Lehrgangsteilnehmer	902	911

Seminare an der Landesfeuerweherschule 2015/2016

STATISTIK

		2015	2016
		Teilnehmer	Teilnehmer
SEM. AN DER LANDESFEUERWEHRSCHULE	Ausb. zum Tragen von Schutzzanzügen Schutzstufe 3	1	12
	Argumentationstechnik	1	-
	Atemschutzübung Brandübungshaus	208	167
	Berechtigung gemäß § 1 Abs. 3 FSG - Theoretische Ausbildung	5	-
	CO-Einsätze - Einsatzkräfte schützen	-	24
	Falsche Taktik-Große Schäden	23	128
	Fortbildung - AS-Stützpunkt	-	16
	Hochwasserinformationsabend	-	38
	OFK-Infoabend	92	93
	Peer-Information	5	13
	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr	-	51
	Refresher IntKatHiZg	9	-
	Rhetorik	5	5
	Taktisches Vorgehen im Innenangriff	30	5
	Workshop Überarbeitung JBL	-	7
	Summe Seminarteilnehmer	379	559
	Summe Lehrgangs- und Seminarteilnehmer	1.281	1470

STATISTIK

Zusammenfassung 2015/2016

		2015	2016
		Stunden	Stunden
GESAMT	Brandeinsätze	9.298	17.317
	Technische Einsätze	15.739	20.738
	Fehlalarme	1.674	1.803
	Brandsicherheitswachen	4.808	3.870
	Feuerwehrjugend	57.504	69.226
	Schulung-Ausbildung	82.656	83.781
	Verwaltung-Wartung	169.836	159.025
	Gesamtstunden Bezirk Flachgau	341.515	355.760

STATISTIK



GROSSE AUFGABEN BRAUCHEN EINEN STARKEN PARTNER

PALFINGER

LIFETIME EXCELLENCE

PALFINGER Produkte beweisen täglich ihre Stärken. Sie zeigen größte Zuverlässigkeit bei Leistung, Qualität und Service, ein Produktleben lang. „Lifetime Excellence“ – unser Versprechen für den maximalen Erfolg im Einsatz.

WWW.PALFINGER.COM

Leistungsbewerbe 2015/2016

Feuerwehrleistungsbewerbe

BUNDESFEUERWEHRLEISTUNGSB. AM 09.-11. SEPTEMBER 2016 IN KAPFENBERG

Bronze A:	Seeham 2	127. Platz
	Bergheim/LZ Lengfelden	130. Platz
	Anif/LZ Niederalm	136. Platz
Silber A:	Seeham 2	74. Platz
	Bergheim/LZ Lengfelden	107. Platz
Bronze B:	Seeham 1	30. Platz
Silber B:	Eugendorf/LZ Neuhofen	14. Platz
	Seeham 1	24. Platz



26. LANDESFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB AM 27. JUNI 2015 IN RAMINGSTEIN

BESTE FLACHGAUER BEWERBSGRUPPE

Bronze A:	Bergheim/LZ Lengfelden	3. Platz
Silber A:	Michaelbeuern 2	3. Platz
Bronze B:	Seeham 1	2. Platz
Silber B:	Seeham 1	1. Platz



BEZIRKSFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB AM 11. JUNI 2016 IN ANIF/NIEDERALM

Bronze A:	Seeham 2	1. Platz
Silber A:	Bergheim/LZ Lengfelden	1. Platz
Bronze B:	Eugendorf/LZ Neuhofen	1. Platz
Silber B:	Eugendorf/LZ Neuhofen	1. Platz

BEWERB UM DAS FEUERWEHRLEISTUNGSABZEICHEN IN GOLD AM 02. APRIL 2016

BESTER FLACHGAUER BEWERBER

FM Franz Kriechhammer	Seekirchen	3. Platz
-----------------------	------------	----------



26 Bewerber aus dem Flachgau bestanden (92 Bewerber Gesamt)

Leistungsbewerbe 2015/2016

Atenschutzleistungsprüfung

Trupps	2015	2016
Stufe 1	9	8
Stufe 2	10	6
Stufe 3	4	4



Technische Leistungsprüfung

Gruppen	2015	2016
Stufe 1	2	4
Stufe 2	1	2
Stufe 3	3	6



Funkleistungsbewerb

FUNKLEISTUNGSBEWERB AM 09. UND 10. NOVEMBER 2016

BRONZE:

BESTER FLACHGAUER BEWERBER

OFM Alexander Putz Großmain 8. Platz



34 Bewerber aus dem Flachgau in Bronze bestanden (117 Bewerber Gesamt)

SILBER:

BESTER FLACHGAUER BEWERBER

V Daniel Rehrl Michaelbeuern 2. Platz



25 Bewerber aus dem Flachgau in Silber bestanden (85 Bewerber Gesamt)

GOLD:

BESTER FLACHGAUER BEWERBER

OV Michael Handlechner Neumarkt 3. Platz



26 Bewerber aus dem Flachgau in Gold bestanden (80 Bewerber Gesamt)

BEWERBE

BEWERBE

BEWERBE

Leistungsbewerbe 2015/2016

Feuerwehrjugendleistungsbewerbe

21. BUNDESFEUERWEHRJUGENDLEISTUNGSB. AM 26.-28. AUGUST 2016 IN FELDKIRCH

BRONZE:

BESTE FLACHGAUER JUGENDGRUPPE

Bronze

Schleedorf

16. Platz



4 Jugendgruppen aus dem Bundesland Salzburg in Bronze bestanden (42 Jugendgruppen Gesamt)

36. LANDESFEUERWEHRJUGENDLEISTUNGSBEWERB AM 18. JULI 2015 IN SAALFELDEN

BRONZE:

BESTE FLACHGAUER JUGENDGRUPPE

Bronze

Schleedorf

2. Platz



12 Jugendgruppen aus dem Flachgau in Bronze bestanden (28 Jugendgruppen Gesamt)

SILBER:

BESTE FLACHGAUER JUGENDGRUPPE

Silber

Schleedorf

5. Platz



3 Jugendgruppen aus dem Flachgau in Silber bestanden (10 Jugendgruppen Gesamt)

37. LANDESFEUERWEHRJUGENDLEISTUNGSBEWERB AM 14. JULI 2016 IN OBERALM

BRONZE:

BESTE FLACHGAUER JUGENDGRUPPE

Bronze

Schleedorf

4. Platz



15 Jugendgruppen aus dem Flachgau in Bronze bestanden (36 Jugendgruppen Gesamt)

SILBER:

BESTE FLACHGAUER JUGENDGRUPPE

Silber

Berndorf

2. Platz



3 Jugendgruppen aus dem Flachgau in Silber bestanden (10 Jugendgruppen Gesamt)

30 Jugendgruppen
425 Mitglieder
126.634 Stunden

In folgenden Gemeinden werden die insgesamt 30 Jugendgruppen geführt:

Anthering	Faistenau	Lamprechtshausen	Seeham
Bergheim	Fuschl	Mattsee	Seekirchen
Berndorf	Grödig	Neumarkt a. Wallersee	St.Gilgen
Bürmoos	Henndorf	Nußdorf	Strasswalchen
Ebenau	Hintersee	Oberndorf	Strobl
Elixhausen	Hof	Obertrum	Thalgau
Elsbethen	Koppl	Schleedorf	Wals-Siezenheim
Eugendorf	Köstendorf		



Mitgliederbewegung 2015/2016			
2015		2016	
Stand 31.12.2014	405	Stand 31.12.2015	364
Eintritte 2015	97	Eintritte 2016	156
Austritte	-50	Austritte	-39
Überstellung Aktiv	-88	Überstellung Aktiv	-56
Summe 2015	364	Summe 2016	425

	2015	2016
	Stunden	Stunden
Allg. Feuerwehrjugendarbeit	18.088	17.077
Bezirkstagerteilnahme	13.618	0
Eigene Veranstaltungen	5.284	7.916
Feuerwehrfachliche Ausbildung	17.068	14.528
Landeslagerteilnahme	0	25.564
Teilnahme Friedenslicht	2.701	2.600
Selbstveranstaltete Lager	697	1.493
Gesamtstunden FJ	57.456	69.178

Unsere Leistungen im Überblick



- ✓ Feuerlöscher und Feuerlöschgeräte
- ✓ Rauchwärmeabzugsanlagen und Türfeststellanlagen
- ✓ Erstellung und Pflege von Brandschutz - und Fluchtwegsplänen
- ✓ Beratung, Planung, Service und Wartung für den kompletten Brandschutz in Ihrem Unternehmen
- ✓ Unterweisungen in Erster und Erweiterter Löschhilfe
- ✓ Externe Brandschutzbeauftragte
- ✓ Handel mit Feuerwehrbedarf
- ✓ Fahrzeugrefreshing
- ✓ Wartung und Service von Feuerwehrpumpen



Rettings - und Fluchtwegplan



Brandschutztechnik GmbH

5411 Oberalm, Tel.: 06245 / 74 170, office@bkp-brandschutz.at, www.bkp-brandschutz.at

Feuerlöscher
Handel - Prüfung

Brandschutz
Beratung - Planung

Feuerwehrtechnik
Wartung - Reparatur



PKW Anhänger- und Fahrzeugbau GmbH

Spanswag 11
A-5203 Köstendorf
reinhold.ablinger@sbg.at

Tel: +43 6216 5317 Fax: DW 14



www.ANHAENGER-ABLINGER.at

Fahrzeuge 2015

FF Bürmoos - LFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: LFA

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 140 KW

Fahrgestell: Mercedes Sprinter 719

CDI 6x6

FF Grödig - HWA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: HWA

Aufbaufirma: Ablinger

Ausrüstung:

1 Stromaggregat 76 kVA

1 Schlamm-, Tauchpumpe mit
2.400 l/min

3 Schmutzwasser-, Tauchpumpen
mit je 3.300 l/min

FF Grödig - RLFA 2000



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: RLFA 2000

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 250 KW

Fahrgestell: MAN TGM 18.340

Fahrzeuge 2015

FF Hallwang - MTFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: MTFA

Aufbaufirma: BBG-Porsche WNST

Motorleistung: 103 KW

Fahrgestell: VW T5

FF Obertrum - MTFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: MTFA

Aufbaufirma: Reibersdorfer

Motorleistung: 103 KW

Fahrgestell: VW T5

FF Plainfeld - TLFA 3000



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: TLFA 3000

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 250 KW

Fahrgestell: MAN TGM 18.340

Fahrzeuge 2015

FF St. Gilgen/LZ Abersee - TLFA 3000



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: TLFA 3000

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 250 KW

Fahrgestell: MAN TGM 18.340

FF St. Gilgen - DLA (K) 23-12



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: DLA (K)

23-12

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 210 KW

Fahrgestell: Mercedes Atego 1629 F

FF Wals-Siezenheim - DLA (K) 23-12



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: DLA (K)

23-12

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 213 KW

Fahrgestell: MAN TGM 15.290

Fahrzeuge 2016

FF Elsbethen/LZ Vorderfager - MTFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: MTFA
 Aufbaufirma: BKP Brandschutz
 Motorleistung: 110 KW
 Fahrgestell: VW T6

FF Grödig - VF



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: VF
 Aufbaufirma: Eigenbau/BKP
 Motorleistung: 105 KW
 Fahrgestell: Mercedes Sprinter 315
 CDI

FF Hallwang- RLFA 2000 Tunnel



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: RLFA 2000
 Aufbaufirma: Rosenbauer
 Motorleistung: 250 KW
 Fahrgestell: MAN TGM 18.340

Fahrzeuge 2016

FF Lamprechtshausen - MTFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: MTFA

Aufbaufirma: ATOS

Motorleistung: 110 KW

Fahrgestell: VW T6

FF Neumarkt - RLFA 2000



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: RLFA 2000

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 210 KW

Fahrgestell: Mercedes Atego 1629

FF Nußdorf/LZ Pinswag - KLFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: KLFA

Aufbaufirma: Seiwald

Motorleistung: 140 KW

Fahrgestell: Mercedes Sprinter 519
CDI

Fahrzeuge 2016

FF Obertrum- KDTFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: KDTFA

Aufbaufirma: Reibersdorfer

Motorleistung: 110 KW

Fahrgestell: VW Tiguan

FF Seekirchen/LZ Mödlham - LFWA1000



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: LFWA 1000

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 210 KW

Fahrgestell: Mercedes Atego 1329

AF

FF Straßwalchen/ LZ Hager-Hochfeld - KLFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: KLFA

Aufbaufirma: Rosenbauer

Motorleistung: 140 KW

Fahrgestell: Mercedes Sprinter 519

CDI

Fahrzeuge 2016

FF Straßwalchen/LZ Haidach - KLFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: KLFA
 Aufbaufirma: Rosenbauer
 Motorleistung: 140 KW
 Fahrgestell: Mercedes Sprinter 519
 CDI

FF Strobl - MTFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: MTFA
 Aufbaufirma: BBG-Porsche WNST
 Motorleistung: 110 KW
 Fahrgestell: VW T6

FF Wals-Siezenheim - SRFA



FAHRZEUGDATEN

Taktische Bezeichnung: SRFA
 Aufbaufirma: Walser
 Motorleistung: 260 KW
 Fahrgestell: Mercedes Arocs 1835 A

Feuerwehrhäuser 2015/2016

FF Bergheim

Erweiterungsbau



FF Faistenau



FF Neumarkt a. Wallersee



Bestandsjubiläen 2015

100 Jahre FF Plainfeld • 15.-17. Mai



135 Jahre FF Grödig • 05. September



140 Jahre FF St. Gilgen • 05.-07. Juni



Bestandsjubiläen 2016

125 Jahre FF Nußdorf • 03.-05. Juni



125 Jahre FF Strobl • 20.-22. Mai



125 Jahre FF Wals-Siezenheim/LZ Siezenheim • 24. - 26. Juni



Bestandsjubiläen 2016

125 Jahre FF Wals-Siezenheim/LZ Wals • 24. - 26. Juni



DANKSAGUNG

Ich bedanke mich besonders bei allen Feuerwehrmännern und -frauen für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft, für ihre Kameradschaft und ihre Ausbildungsbereitschaft, damit wir auch unseren Mitbürgern jene Hilfe bringen können, die sie von uns erwarten.

Meinen besonderen Dank an alle Ortsfeuerwehrkommandanten, Löschzugkommandanten und leitenden Dienstgrade, an alle Mitglieder des Verwaltungsdienstes auf allen Ebenen, egal ob auf Orts-, Abschnitts- oder Bezirksebene für ihre Tätigkeiten im Hintergrund, damit der Feuerwehrdienst funktionieren kann.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kameraden, die ihre Funktion beendet haben, für die jahrelange, freundschaftliche Unterstützung. Ich bedanke mich bei allen Kameraden der Nachbarbezirke für ihre Zusammenarbeit und das kameradschaftliche Miteinander.



Mein Dank gilt auch allen Familienangehörigen, die mit großem Verständnis unserer Feuerwehrtätigkeit gegenüberstehen und erst so die Arbeit möglich machen.

Ich bedanke mich bei unserem Landesfeuerwehrkommandanten LBD Leopold Winter, meinen Abschnittsfeuerwehrkommandanten, Hans Landrichtinger, Julian Slavicek, Simon Leitner und Klaus Lugstein für das kameradschaftliche Miteinander bei allen Feuerwehrtätigkeiten.

Ich danke den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und bei den Gemeinden des Bezirkes für die Unterstützung der Feuerwehren im örtlichen Bereich, aber auch für die Unterstützung des Bezirkes.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern im Landesfeuerwehrkommando unter OBR Michael Leprich für die Unterstützung bei der Arbeit für den Bezirk Flachgau.



Ich danke unserem Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, unserem Bezirkshauptmann, Hofrat Mag. Reinhold Mayer, dem Katastrophenschutzreferenten der Bezirkshauptmannschaft Ing. Michael Walder für ihre Unterstützung und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich für das kameradschaftliche Miteinander und die Zusammenarbeit bei den Kameraden des Roten Kreuzes, der Polizei, der Wasserrettung und der Bergrettung. Und nicht zuletzt bedanke ich mich bei der Feuerwehr Köstendorf für die Ausrichtung des Bezirksfeuerwehrtages 2017.

Danke an Alle.

Euer Bezirksfeuerwehrkommandant

Johannes Neuhofer

OBR Johannes Neuhofer





LBD-STV Hermann Kobler
BR Josef Eisl
OVI Dietmar Grundner



Bezirkssachbearbeiter
OVI Ing. Martin Panzer

Verdiente Funktionäre wurden verabschiedet

Bezirksfeuerwehrkommandant a.D. LBD-STV Hermann Kobler und der ehemalige Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes 4 BR Josef Eisl schieden nach langjähriger Tätigkeit aus ihren Funktionen aus. OVI Dietmar Grundner, vormaliger Bezirkssachbearbeiter für Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit, verstarb viel zu früh im 72. Lebensjahr.

Text: OVI Ing. Martin Panzer
Fotos: LFV Salzburg/
FF Wals-Siezenheim

LBD-STV HERMANN KOBLER

Hermann Kobler, geboren am 29. Juli 1951, erlernte den Beruf des Tischlers und übte in weiterer Folge die Tätigkeit als Berufskraftfahrer aus. Am 01. Jänner 1965 trat er der Freiwilligen Feuerwehr Schleedorf bei. 13 Jahre später, im Jahr 1978, wurde er zum Ortsfeuerwehrkommandant gewählt. Diese Funktion übte er über 16 Jahre lang aus. 1994 wurde Hermann Kobler zum Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes 3 Flachgau gewählt und bekleidete dieses Amt bis zum Jahr 2001. Nachdem sich der damalige Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Franz Zillner entschied, nicht mehr zu kandidieren, stellte sich Hermann Kobler 2001 der Wahl zum Bezirksfeuerwehrkommandant, bei der er mit großer Zustimmung in diese Funktion gewählt wurde. Über 15 Jahre stand er an der Spitze der Flachgauer Feuerwehren. 2009 löste Leopold Winter den damaligen Landesfeuerwehrkommandanten Anton Brandauer ab und ernannte Hermann Kobler zum Landesfeuerwehrkommandantstellvertreter. Diese Funktion übte er bis 29. März 2016 aus. Mit diesem Datum endete auch die Tätigkeit des Bezirksfeuerwehrkommandanten, da er im Jahr 2016 das 65. Lebensjahr erreichte und somit eine Neuwahl notwendig wurde. Zudem war er in zahlreichen Arbeitsgruppen und Ausschüssen landes- und bundesweit vertreten. Hermann Kobler wurde für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit

mit hohen nationalen und internationalen Auszeichnungen geehrt. Dazu zählen eine der höchsten Auszeichnungen, die der Berchtesgadener Kreisfeuerwehrverband zu vergeben hat, das Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold, das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg, als auch das Verdienstkreuz des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes.

BR JOSEF EISL

Josef Eisl, geboren am 21. Oktober 1952, war viele Jahre als selbstständiger Zimmermeister und Berufsschullehrer tätig und trat am 06. Jänner 1968 der Freiwilligen Feuerwehr Wals-Siezenheim bei. Wie auch Hermann Kobler, wurde Josef Eisl 1978 zum Ortsfeuerwehrkommandant gewählt. Genau 20 Jahre führte er die Feuerwehr der Gemeinde Wals-Siezenheim. Im Jahr 2001 wurde Josef Eisl zum Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes 4 Flachgau gewählt und übte diese Funktion bis zum Jahr 2016 aus. Er war viele Jahre Vorsitzender der Arbeitsgruppe Kat-Einsatz im Landesfeuerwehrverband Salzburg und dadurch auch im Gremium des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes vertreten. Josef Eisl war maßgeblich am Aufbau der heutigen Struktur für den Katastrophenhilfsdienst beteiligt. Für seine Verdienste wurde er mit zahlreichen hohen Auszeichnungen geehrt. Am 26. Juni 2016 wurde Josef Eisl zum Ehrenabschnittsfeuerwehrkommandant des

Abschnittes 4 ernannt.



OVI DIETMAR GRUNDNER

Dietmar Grundner, geboren am 05. September 1944, war viele Jahre mit Leib und Seele als Tischlermeister tätig. Dem Löschzug Niederalm, Freiwillige Feuerwehr Anif, trat er am 01. März 1975 bei. Seine besondere Leidenschaft im Rahmen der Feuerwehr war das Bewerbswesen. Bei zahlreichen Feuerwehrleistungsbewerben nahm er teil und konnte eine Vielzahl an Leistungsabzeichen erlangen. Auf Orts- und Abschnittsebene war er maßgeblich bei der Ausbildung im Bereich der Leistungsbewerbe beteiligt. Von 1995 bis 2007 war Dietmar Grundner Bezirkssachbearbeiter für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Viel zu früh, am 10. April 2016, erlag Dietmar seinem schweren Leiden und verstarb im 72. Lebensjahr. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden!

1 LEIDENSCHAFT



Josh Wover

Wärmstens
zu empfehlen



Ihr klimaneutraler
Energielieferant für:

- 🔥 Vitatherm / Heizöl
- 🔥 Pellets / Briketts / Holz
- 🔥 Kamin- / Pelletsöfen / Herde
- 🔥 Diesel / AdBlue
- 🔥 Schmierstoffe



Wir freuen uns auf Ihren Anruf
☎ **0662/871 131-0**

www.waermeaustria.com
Bestellhotline: 0662/871 131-0

WAV Wärme Austria VertriebsgmbH
Standort Salzburg | Josef-Lindnerstraße 6a | 5073 Wals

vita holz
PELLETS



Dipl. -Ing.(FH) Albert Sigl

5112 Lamprechtshausen
Waldheim 16
Tel: 06274 20122
office@siglfunk.at

www.siglfunk.at



Kommunikation auf höchster
Ebene



Mannschaftstransportfahrzeug Ford Custom L2H1 Kombi



Ford Custom Variobus

Modell	Transit Custom
Fahrzeugtyp	Variobus L2H1
Radstand	95 kw (130 PS)
Zul. Gesamtgewicht	3400
Lackierung	Feuerrot



Tradition hat Zukunft
...seit 1928

Ausführung

- Fachgerechte Halterungen für die Unterbringung der Pflichtausrüstung laut Baurichtlinien des ÖBFV im Fahrzeugheck sind obligat.
- Blitzlichtbalken LED blau durchgehend vorne; mit integriertem Lautsprecher 100 W und Signalverstärker Elektrosirene
- LED Innenbeleuchtung, Umfeldbeleuchtung
- Funkvorbereitung
- Laderaumauskleidung mit Alu-Blech beschichtet, links und rechts
- Halterungen für Pflichtausrüstung
- Stoßstange vorne und hinten inkl. Seitenleistenlackierung



Gesamtpreis
€ 33.990.-
inkl. MwSt. exkl. NoVA

Wolfgang Keidel

Oskar Schmidt GmbH, Alpenstraße 122, 5020 Salzburg

T: +43 662 63930 124

M: +43 664 8382424

E: w.keidel@schmidttauto.at



Umbauten aller Marken

Signaltechnik

- Blaulichtbalken
- Elektronsirene
- Bahnräumer
- Heckblitzer
- Heckwarnanlage

Sonderelektronik

- Funkvorbereitung
- Einspeisesteckdose
- Ausgabesteckdosen
- Ladeerhaltung
- Wechselrichter
- Innenbeleuchtung
- Umfeldscheinwerfer
- Funkgerät

Fahrzeugeinrichtung

- Funktisch
- Ablagefächer
- Laderaumauskleidung
- Halterungen für Pflichtausrüstung

Feuerwehrdesign

- Lackierung der Stoßstangen und Seitenleisten in weiß
- Fahrzeugbeschriftung
- Signalstreifen

Typisierung auf Feuerwehrfahrzeug

Sonderumbauten

- Polizei, Rettung und div. Organisationen
- Pritschen, Planenaufbauten, Ladebordwände
- Kipper, Koffer, ...
- Kühlaufbauten
- und vieles mehr ...

Ansprechpartner:

Hr. Koltsidas

athanasius.koltsidas@lagermax.com

Tel. 062 15/84 85-3221

Hr. Angelberger

christian.angelberger@lagermax.com

Tel. 062 15/84 85-3236

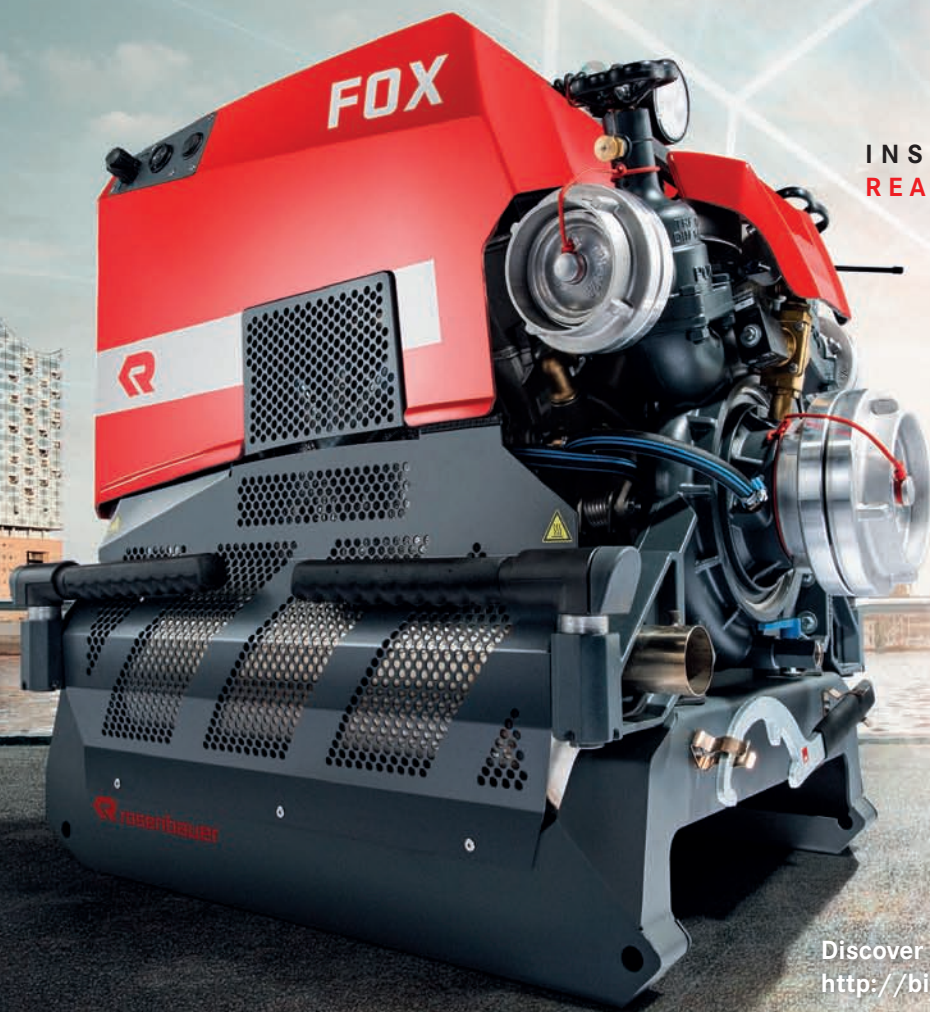


Fahrzeugtechnik von
Lagermax

Lagermax Autotransport GmbH

5204 Straßwalchen · Lagermax Straße 1 · Tel. 062 15/84 85-0
atp.office@lagermax.com · www.lagermax.com

Wenn Visionen zu Meilensteinen werden.



INSPIRING FOR TODAY.
READY FOR TOMORROW.

Discover more:
<http://bit.ly/RosenbauerFuture>



Zukunft im Einsatz.

Die Welt ist im Wandel. Täglich, jede Minute verändern sich Situationen, Anforderungen und Ziele. Wie werden sie aussehen, die Brandbekämpfungs- und Rettungseinsätze von morgen? Was müssen Mensch und Technik im Einsatz leisten? Als Technologieführer der Branche entwickelt Rosenbauer Visionen und Lösungen, die die Zukunft der Feuerwehrtechnik aktiv gestalten. Mit Hightech und innovativen Ideen finden wir heute die Antworten auf die Fragen von morgen.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**